

# Tages Anzeiger



Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Samstag  
16. April 2016

124. Jahrgang Nr. 88  
Fr. 4.50, Ausland: € 4.10 / AZ 8021 Zürich



**Marathon**  
1966 lief erstmals  
eine Frau mit.  
Eine Hommage.  
36

**Wochenende**  
Was Peter Sloterdijk  
über Merks Politik  
wirklich denkt.  
39

**Angela M.**  
Aus Liebe riskierte  
sie alles. Eine Story  
ohne Happy End.  
23

**Bürgerliche**  
Die Nüchternheit  
der Präsidenten. 15  
**FDP-Wahl, ab 14 Uhr.**  
tagesanzeiger.ch

## Geringere Chance auf Karriere für Frauen bei Coop und Migros

Bei den Branchenleadern sind Filialleiterinnen deutlich in der Minderheit. Anders bei Spar und Landi.

**Barnaby Skinner, Matthias Pfander**

Die Migros bezeichnet Frauen im aktuellen Geschäftsbericht als «wichtigen Faktor für den Wohlstand der Gesellschaft. Ohne die weibliche Erwerbstätigkeit wäre der Erfolg der Migros nicht vorstellbar». Über 60 Prozent der Migros-Angestellten sind weiblich. Bei Coop sind es gar 62 Prozent.

Doch im obersten Managementremium der Migros, der Generaldirektion, sitzt keine einzige Frau. Die Frauen-

**Karriere im Detailhandel**

Kommentar: Männer müssen umdenken. - Seite 2

Von Chancengleichheit ist wenig zu sehen. - Seite 11

quote verharrt dort seit fünf Jahren bei null. Nicht besser sieht es bei Coop aus. Dort war zuletzt 1992 eine Frau ganz oben zu finden. Seither blieb es eine Männerdomäne - obwohl es immer wieder zu Neubesetzungen kam. Der Detailhändler verteidigt sich: «Bei der Wahl eines Geschäftsleitungsmitglieds ist entscheidend, dass er oder sie die richtigen Voraussetzungen für das Amt mitbringt.» Das Geschlecht spiele genauso wenig eine Rolle wie die Nationalität, die Hautfarbe oder die Religion. Bei der Migros klingt es gleich.

Dabei zeigt sich die gläserne Decke in beiden Unternehmen früh. Bereits auf der Ebene der Filialleiter sind die

Männer übervertreten. Zu diesem Schluss kommt eine TA-Auswertung von 2000 Supermärkten, die im Internet die Namen der jeweiligen Filialchefs ausweisen: Coop kommt auf eine Frauenquote von 34 Prozent. Bei der Migros liegt der Wert in den 10 Genossenschaften zwischen 20 und 30 Prozent.

Auf den ersten Blick liest sich die Frauenquote von Coop gut. Laut neuesten Zahlen des Bundes beträgt der Frauenanteil in Führungspositionen über alle Branchen hinweg 35 Prozent. Nur: Zieht man in Betracht, wie viele Frauen im Detailhandel arbeiten, sind Männer als Filialleiter wiederum überrepräsentiert. Zudem fallen die beiden Grossen des Detailhandels im Konkurrenzvergleich ab: Bei Spar etwa leiten mehr Frauen Filialen als Männer.

Coop sieht keinen Handlungsbedarf und verweist darauf, dass 51 Prozent der Filialen von Frauen geleitet würden. Diese hohe Quote kommt zustande, weil Coop die Stellvertreterinnen zum Kader der Filialen hinzuzählt. Die Migros erklärt die tiefere Quote damit, dass ihre Filialen im Vergleich zur Konkurrenz grösser seien und die Teamleiterinnen und Teamleiter bereits mehr Verantwortung tragen würden, als sie das bei Spar, Aldi oder Landi tun.

Das reicht der Unia nicht als Erklärung. Die Gewerkschaft ortet den Hauptgrund in der geringen Akzeptanz von alternativen und Teilzeitmodellen für Führungspositionen. Gerade Frauen würden davon profitieren.

## Königin der Rekorde



Nächste Woche feiert Queen Elizabeth II. ihren 90. Geburtstag. Mit über 64 Jahren auf dem Thron ist sie von allen Königinnen der Weltgeschichte die am längsten amtierende. Und die am längsten verheiratete - und die meistgereiste. - Seite 40

### Service

Börse	12	Fernsehprogramme	47
ALPHA	16	Veranstaltungen	51
Leserbriefe	21	Rätsel	54
Todesanzeigen	30	Wetter	57
Gottesdienste	32		

**Abo-Service** 044 404 64 64

www.tagesanzeiger.ch/abo

**Inserate** 044 248 40 30

E-Mail: inserate@tages-anzeiger.ch

Inserate online buchen: www.adbox.ch

**Redaktion** 044 248 44 11, Werdstrasse 21, 8004 Zürich, Postadresse: Postfach, 8021 Zürich

redaktion@tages-anzeiger.ch

**Leserbriefe** www.tagesanzeiger.ch/leserforum

**Online** www.tagesanzeiger.ch, news@newsnet.ch



### Heute

#### Lehrplan 21: Informatik statt Handarbeit

Gestern präsentierte Bildungsdirektorin Silvia Steiner die Zürcher Version für den Lehrplan 21. Es gibt neue Fächer («Medien und Informatik», «Wirtschaft, Arbeit und Haushalt» und «Berufliche Orientierung») und Änderungen bei den Fremdsprachen. Zudem soll die Handarbeit zurückgestuft werden. - Seite 25

#### Sepp Blatter an der Uni Basel im Kreuzverhör

Die Uni Basel lud gestern zu einer Diskussion zum Thema «Reformen bei der Fifa». Sepp Blatter, ehemaliger Fifa-Präsident, Strafrechtsprofessor Mark Pieth und Ex-Den-Haag-Chefankläger Luis Moreno Ocampo kreuzten die Klingen. Das Resultat: Das Problem von Blatters Regentschaft waren Unterlassungen. - Seite 37

### Merkel entscheidet gegen Böhmermann

Angela Merkel lässt Ermittlungen gegen TV-Satiriker Jan Böhmermann wegen Beleidigung des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan zu. Die Kanzlerin begründete ihre Entscheidung mit den engen und freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei. Zudem sei es im Rechtsstaat Sache von Staatsanwaltschaften und Gerichten, das Persönlichkeitsrecht und andere Belange gegen die Presse-, Kunst- und Meinungsfreiheit abzuwägen. Die SPD-geführten Ministerien stimmten gegen die Ermächtigung und übten offene Kritik an Merkel. Die Opposition warf der Kanzlerin einen Kniefall vor Erdogan vor. (Reuters) Kommentar und Bericht Seite 7

### Das Osthilfegesetz als Chance für EU-Gegner

Den EU-Gegnern in der Schweiz bietet sich eine zusätzliche Chance, eine Volksabstimmung über eine Europa-Frage zu erzwingen. Denn das Osthilfegesetz läuft nächstes Jahr aus und muss erneuert werden. Es ist die Grundlage für die als «Kohäsionsmilliarde» bekannten Entwicklungshilfegelder an osteuropäische EU-Mitgliedsstaaten. Das Parlament behandelt die Vorlage voraussichtlich im kommenden Juni und im Herbst. Danach könnte die Unterschriftensammlung beginnen. Die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns) wie auch die SVP prüfen derzeit, ob sie gegen das Gesetz das Referendum ergreifen wollen. (bua) - Seite 3

### Beilage



Wie die katholische Kirche Thomas Bannwart opferte.

Anzeige

Nach dem Roman von Klaus Schädelin Buch und Musik: Roman Riklin Regie: Dominik Flaschka

«Hitverdächtig!» Radio SRF1 «Standing Ovation für die Musicalversion!» glanz&gloria  
«Das frisch-freche Musical unterhält!» St. Galler Tagblatt «Grossartig!» NZZ «Ein rasanter Spass.» Berner Zeitung

## MEIN NAME IST EUGEN

Verlängerung wegen Grosse Erfolg!

**BIS 19. JUNI 2016**  
**MAAG HALLE ZÜRICH**

WWW.EUGEN-MUSICAL.CH

PRESENTING SPONSOR

HAUPTSPONSOR

SPONSOR

MEDIENPARTNER

touring

PARTNER